

## Die KEG hat bisher durchgesetzt

- die Beibehaltung der zwei Wochenstunden WG für die 4. Jahrgangsstufe im LehrplanPLUS der Grundschule
- den Modellversuch zur neuen Fachlehrerausbildung „GEK“ mit Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft und Kommunikation als festen Bestandteil der vierjährigen Ausbildung
- die Durchsetzung der Fachbezeichnung „Ernährung und Soziales“

## Die KEG setzt sich ein für

- eine verpflichtende Höchstgrenze der Gruppengrößen entsprechend der Arbeitsplätze
- eine Anpassung der Wochenarbeitszeit an die Wochenstundenzahl der Lehrkräfte der Stammschule (GS/MS)
- das Fachabitur als Eingangsvoraussetzung zur Fachlehrerausbildung
- Stundenanrechnung für den Einsatz an drei und mehr Schulhäusern

## Als KEG-Mitglied genießen Sie

- eine gewerkschaftliche und standespolitische Interessenvertretung
- notwendige Informationen und Beratung in dienstlichen Angelegenheiten
- eine Privathaftpflichtversicherung
- eine Diensthauptpflichtversicherung
- eine Dienstschlüsselversicherung
- die Vermittlung eines Rechtsschutzes in dienstlichen Belangen
- die Vermittlung einer Rechtsberatung in dienstrechtlichen Angelegenheiten
- **Entscheiden Sie sich für diese Leistungen und werden Sie Mitglied:**



**Ihr Berufsverband  
für Lehrkräfte und Pädagogen**



Landesreferat der KEG für Fachlehrer  
[www.keg-bayern.de](http://www.keg-bayern.de)  
KEG Bayern, Herzogspitalstraße 13, 80331 München

**Ihr Berufsverband  
für Lehrkräfte und Pädagogen**



# FACHLEHRER/INNEN

## TIPPS TO GO



Sie, als bayerische Fachlehrerin/Fachlehrer, arbeiten motiviert und engagiert – trotz steigender Anforderungen.

Die KEG setzt sich verstärkt dafür ein, die Rahmenbedingungen entsprechend anzugleichen.

Der Arbeitskreis Fachlehrer in der KEG sieht zusätzlich Möglichkeiten, sich durch Einflussnahme auf das berufliche Umfeld zu entlasten und so die Gesundheit und die Freude an der Arbeit zu erhalten.

Denken Sie einmal wieder an folgende Tipps:

## SCHULINTERNE HANDLUNGSFELDER

- Zusammen mit der Schulleitung die Einhaltung der KUVB-Regeln zur Arbeitsplatzsituation für die Schüler kontrollieren
- Sich für fachlich notwendige Raum- und Werkzeugausstattung einsetzen
- Nötige Lagerplätze für den Fachunterricht in Klassenräumen absprechen
- Im Vertretungsfall statt der Doppelführung im praktischen Fach die Aufteilung der Schüler auf mehrere Klassen anregen
- Lehrerkonferenzen nur an der Stammschule besuchen, bei weiteren Einsatzorten das Protokoll einsehen
- Anregungen für einen entlastenden Einsatzplan geben
- Erziehliche Handlungsfelder im Fachlehrerteam besprechen
- Nonverbale Kommunikationsformen für den Unterricht in der Schulgemeinschaft anregen und vereinbaren
- Zusätzliche Finanzmittel für Unterrichtsmaterial, z. B. für Differenzierungsmaßnahmen, mit der Schulleitung besprechen
- Externe Experten für Projekte einladen („Fördergelder für Praxis an Mittelschulen“ beantragen)
- Kontakt zum Elternhaus anbahnen und pflegen, z. B. Telefonkontakt halten. Feedbackkärtchen zum Schülerverhalten verwenden (siehe Homepage KEG interner Bereich)

## TIPPS FÜR DEN EIGENEN UNTERRICHT

### Effizient arbeiten!

- Persönliche Schulunterlagen so digitalisieren, dass Inhalte und Formatierungen ohne großen Aufwand in andere Dateien übertragen werden können (siehe Homepage KEG interner Bereich)
- Hilfsmittel für den Materialtransport anschaffen z. B. Servier-/Werkstattwagen
- Werkmaterial direkt an die Schule schicken lassen, Lebensmitteleinkauf an Schüler delegieren oder mit einem Lebensmittelmarkt zusammenarbeiten



### Den Perfektionismus stoppen!

- Rationell arbeiten – Gut statt Perfekt!
- Mangelnden Deutschkenntnissen bei Fremdsprachlern im Fachunterricht mit Bild-/Wörterbüchern begegnen

### Im Team arbeiten!

- Mehr Zusammenarbeit unter KollegInnen (Teamarbeit: fachliche Themen aufteilen/gemeinsam arbeiten)
- Fachmeetings ergebnisorientiert und schriftlich führen
- Professionelle Hilfe bei Problemfällen in Anspruch nehmen (Beratungslehrer, Schulpsychologen, Schulsozialpädagogen, Systembetreuer)

### Ruhe bewahren und Überblick verschaffen!



- Öfter Ruhephasen in den Unterricht einplanen (z. B. längere Praxisphasen, Zeitreisen)
- Genügend Zeit für Aufräumphasen
- Klare Regeln zum Umgang mit Arbeitsmitteln aufstellen und deren Einhaltung einfordern
- Die Einführung von Geräten und Werkzeugen mit hohem Verletzungsrisiko dokumentieren